

Strategische Umfeldanalyse des Engadin Airport

Die Infrastrukturanlagen des Flughafens Samedan sind seit geraumer Zeit sanierungsbedürftig und bedürfen dringend einer Erneuerung. So finden heute Kernprozesse des Betriebs in provisorischen Containeranlagen statt und der hauseigene Flugsicherungsdienst befindet sich in einem Büro mit eingeschränkter Sicht. Aus diesem Grund befindet sich die Verwaltungskommission der INFRA, die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan, im Prozess, den Neubau sämtlicher Infrastruktur zu planen und voranzutreiben. In Zusammenarbeit mit der INFRA wurde vereinbart, dass es für ein Projekt dieses Ausmasses einer gründlichen Umweltanalyse bedarf, welche sich mit dem Umfeld des Flughafens und dessen Einfluss auf den Flughafen und das Bauprojekt auseinandersetzt. Dies wurde bis anhin noch nie gemacht. Es sollte also erarbeitet werden, welche Stärken und Schwächen den Flughafen aktuell auszeichnen und welche Chancen und Risiken es in Zukunft zu erkennen gilt. Zu diesem Zweck wurden die sogenannten Umweltsphären des Flughafens durchleuchtet und mit der Struktur der SWOT-Analyse die Ergebnisse zusammengetragen. Dabei wurden 3 verschiedene, mit dem Flughafen unterschiedlich in Beziehung stehende Personen interviewt. Sie konnten jeweils aus verschiedenen Blickwinkeln Auskunft über den Flughafen und dessen Eigenschaften geben. Diese Aussagen wurden im Folgenden miteinander ins Verhältnis gesetzt und mit Desk Research durch Kennzahlen und Fakten ergänzt. Herausgestellt hat sich dabei, dass die Stärken des Flughafens vor allem in dessen, für einen Regionalflughafen seltenen, Rentabilität und seiner Krisenresistenz liegen. Aufgrund der alten Infrastruktur bedarf es allerdings eines Ausbaus, um den Betrieb langfristig zu sichern. Kritik gibt es dabei für die Dimension des Ausbaus, respektive, dass dieser zu gross geplant ist. So besteht das Risiko, dass die geplanten Hangars zum einen nicht der Nachfrage der Zukunft, und zum anderen nicht dem Betriebskonzept des Betreibers entsprechen. Hier wurde erkannt, dass der Business Case, mit welchem die INFRA den Ausbau verifiziert, noch in Bearbeitung ist und bestehende Ideen für Mehreinnahmequellen zu wenig an die Öffentlichkeit durchgedrungen sind. Insofern wurde im Zuge dieser Arbeit die Empfehlung ausgesprochen, Möglichkeiten der Mantelnutzung der neuen Infrastruktur genau zu definieren und mit dem Betreiber zu koordinieren. Dadurch können bereits jetzt die nötigen Anlagen in das Design des neuen Flughafens mit einfließen.



Diplomierende
Levin Berger
Medea Müller

Dozent
Andreas Wittmer



Das alte Betriebsgebäude samt
Container-Provisorien



Design des neuen Terminals der
Hosoya Schaefer Architects AG